Der alte Priester

Es saßen einmal ein alter Mann und eine alte Frau auf dem Ofen und unterhielten sich:
— Es wäre schön, Alter, wenn du ein Priester wärest und ich eine Priesterfrau, das Leben wäre gut.
— Was fällt dir noch ein, was für ein Priester bin ich, wenn ich nicht einmal lesen und schreiben kann und den Gottesdienst nicht zu halten verstehe?
— Viel Lesen und Schreiben ist nicht nötig, und den Gottesdienst wirst du schon lernen, sagt die alte Frau.
— Hör auf, alte Frau, solchen Unsinn auszudenken!
— Was, sollte ich aus meinem alten Mann keinen Priester machen können? Morgen gehe ich gleich zum Bischof.
Am Morgen machte sich die alte Frau auf und ging in die Stadt.
Sie kommt zum Bischof:
— Eure Hochwürden! Mach aus meinem alten Mann einen Priester!
— Kann dein alter Mann denn lesen und schreiben?
— Wenn er lesen und schreiben könnte, wäre die Sache leicht zu machen, aber so muss man jetzt der Not abhelfen.
— Aber was, Großmutter, der Priesterstand ist ein gelehrter Stand, und man muss viel lernen. Nein, wie du willst, ich kann nicht.
— Nun, wenn du den alten Mann nicht zum Priester machen kannst, meinetwegen, aber diese Sache werde ich noch nicht aufgeben, ich gehe zum Metropoliten, und der wird aus meinem alten Mann sogar einen Bischof machen.
Der Bischof dachte, er habe auch Priester, die lesen und schreiben können, und die kämen kaum mit der Arbeit zurecht, und der alte Mann werde vielleicht nicht lange leben; und wenn in seiner Diözese ein einziger Priester des Lesens und Schreibens unkundig sein würde, wäre das nichts; und er sagte zur alten Frau:
— Geh, Großmutter, nach Hause. Ich werde einen Erlass schicken und deinen alten Mann zum Priester machen.
Die alte Frau kam nach Hause, und es verging nicht viel Zeit — da kam der Erlass, und der alte Mann wurde Priester.
Der Sonntag kam, man musste den Gottesdienst halten, aber der alte Mann hatte noch nicht gelernt, wie man den Gottesdienst hält. Es hatte sich viel Volk in der Kirche versammelt. Er tritt heraus mit einem Buch und sagt:
— Orthodoxe! Kennt ihr Gottes Wort?
— Wir kennen es, Väterchen, wir kennen es! schreit das Volk.
— Wenn ihr es kennt, dann gibt es auch nichts zu lesen.

Damit war der Gottesdienst auch schon zu Ende.
Am nächsten Sonntag trat er wieder mit einem Buch heraus und fragt:
— Orthodoxe! Kennt ihr Gottes Wort?
Die Bauern hatten sich geeinigt zu sagen, dass sie es nicht kennen.
— Wir kennen es nicht, Väterchen, wir kennen es nicht! schreien alle.
— Wenn ihr es nicht kennt, dann gibt es auch nichts anzufangen; ich bin alt, und viel müsste man lesen, ich werde es sowieso nicht schaffen.